

Blair Bowman, Nikki Welch
Das kleine Buch vom Whisky

mosaik

Buch

Die weite Welt des Whiskys erkunden – Station für Station mit dem einzigartigen »Whisky-Geschmacksfahrplan«. Blair Bowman nimmt uns mit auf eine spannende Entdeckungsreise von den bekannten Giganten wie dem schottischen Glenlivet bis zu Exoten wie dem japanischen Hibiki. Dieser charmante »Reiseführer« aus dem Herzen Schottlands enthält alles, was man wissen muss, um den perfekten Whisky für sich zu finden und zu genießen. Slàinte!

Autoren

Blair Bowman ist der Erfinder des World Whisky Day, der 2012 ins Leben gerufen wurde und nun jedes Jahr und auf allen Kontinenten einschließlich der Antarktis gefeiert wird. Er ist ein leidenschaftlicher Whisky-Enthusiast, seit er an der Gründung der Malt Whisky Society der Aberdeen University beteiligt war. Derzeit schreibt er für *Scottish Field* als Whisky-Kolumnist und ist Redaktuer bei *Cask & Still*, Schottlands neuestem Whisky-Magazin.

www.blairbowman.com

Nikki Welch hat die WineTubeMap™ erfunden ebenso wie den Whisky-Geschmacksfahrplan (WhiskyTubeMap™). Außerdem ist sie Autorin des erfolgreichen *Pocket Guide to Wine* und arbeitet seit über 15 Jahren im Weinhandel.

www.winetubemap.co.uk

Blair Bowman

Nikki Welch

DAS KLEINE BUCH VOM WHISKY

Die besten Tipps zum Entdecken,
Verkosten und Genießen



Aus dem Englischen
von Leena Flegler

mosaik

Die englische Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
»The Pocket Guide to Whisky – Featuring the WhiskyTubeMap™« bei
Birlinn, Edinburgh.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Deutsche Erstausgabe September 2022

Copyright © 2020 der Originalausgabe: Birlinn Limited
(erstmals 2017 veröffentlicht, 2018 nachgedruckt)

Text Copyright © 2017 Blair Bowman und Nikki Welch

Layout Copyright © 2017 Nikki Welch

The WhiskyTubeMap™ Copyright © Nikki Welch

Copyright © 2022 der deutschsprachigen Ausgabe:
Mosaik Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Dieses Buch wurde vermittelt durch die
Literarische Agentur Kossack, Hamburg.

Umschlag: Sabine Kwauka

Umschlagmotiv: Nikki Welch

Redaktion: Michelle Gyo

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: PBtisk, a.s., Pribam

Printed in Czech Republic

KW · IH

ISBN 978-3-442-39392-3

www.mosaik-verlag.de

Inhalt

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Einleitung | 7 |
| So funktioniert der Whisky- | |
| Geschmacksfahrplan | 9 |
| Streckennetz-Symbole | 13 |
| Start der Fahrt | 18 |
| So holen Sie das meiste aus Ihrem | |
| Whisky heraus | 22 |
| Herzlinie | 33 |
| Easy-Ringbahn | 61 |
| Küstenlinie | 75 |
| Luxuslinie | 93 |
| Draufgängerkurs | 115 |
| Bernsteinlinie | 129 |
| Außenpostenverbindung | 145 |
| Das isst man zum Whisky | 167 |
| Longdrinks und Cocktails | 171 |



| | |
|--------------------------------|-----|
| Neues Whiskyzeitalter | 179 |
| Kauf, Lagerung und Investition | 182 |
| Troubleshooting | 188 |
| FAQ / Mythen entzaubert | 190 |
| Touren für Fortgeschrittene | 192 |
| Glossar | 195 |
| Weitere Whiskys | 200 |
| Dank | 203 |
| Register | 205 |



Einleitung

Wenn man in Schottland aufwächst, kommt man um Whisky nicht herum – er ist einfach allgegenwärtig. Auf den Geschmack kommt man allerdings nicht von allein. Meinen ersten Schluck Whisky, den mein Vater mir im Campingurlaub anbot, fand ich einfach nur scheußlich. (Sorry, Dad!) Erst mit der Zeit habe ich mich an den Geschmack gewöhnt, und ich wollte verstehen, weshalb um Whisky so ein Tamtam gemacht wird. Als ich an der Aberdeen University anfing zu studieren, gab es dort keinerlei »Whiskyvereinigung«; zusammen mit zwei Doktoranden gründete ich kurzerhand eine, und sobald wir anfingen, unterschiedliche Whiskys zu verkosten, lernte ich das bernsteinfarbene »Wasser des Lebens« endlich richtig wertschätzen.

Seither habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, meinen Mitmenschen aufzuzeigen, dass es für jeden den richtigen Whisky gibt – man muss nur herausfinden, welcher es ist. Ich habe den Welttag des Whiskys ins Leben gerufen, der alljährlich am dritten Samstag im Mai ausgerichtet wird und an dem Menschen aus aller Welt ihrer Liebe zum Whisky Ausdruck verleihen – ob sie nun gestandene Whiskyenthusiasten sind oder ganz neu in der Szene.

Als ich Nikki kennenlernte, erstmals ihre WineTube-



Map vor Augen hatte und sie mir erzählte, dass sie derlei »U-Bahn-Pläne« auch für andere Geschmäcker erstellen wollte, war mir sofort klar, dass Whisky perfekt dafür geeignet und eine tolle Sache für Leute wäre, die sich mit Whisky beschäftigen und ihre eigenen Vorlieben erkunden wollen.

Der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte.

Slàinte Mhath
Blair Bowman



So funktioniert der Whisky-Geschmacksfahrplan

Der Whisky-Geschmacksfahrplan (WhiskyTubeMap™) stellt verschiedene Whiskysorten, Unterscheidungsmerkmale und ausgewählte Marken aus aller Welt geschmacklich und hinsichtlich der Textur (anstelle der Herkunft) zusammen. Sobald Sie wissen, was Sie (oder Ihre Freunde) besonders mögen, können Sie von dieser Vorliebe ausgehend durch die ganze Whiskywelt navigieren. Die Streckennetzpläne sind für jeden geeignet: für den Vielgereisten wie für den Ortsunkundigen. Die Pläne erleichtern Ihnen die Orientierung und nehmen die Scheu vor dem mitunter einschüchternden Angebot.

Geschmack ist eine gänzlich subjektive Angelegenheit. Statt einen Whisky einfach nur als besser oder schlechter zu bezeichnen, hilft Ihnen der Whisky-Geschmacksfahrplan dabei, Ihre eigenen Präferenzen auszuloten. Sämtliche Whiskys in den Fahrplänen sind lediglich gute Beispiele; welcher davon Ihnen schmeckt, ist einzig und allein Ihre Entscheidung.

So funktioniert es

- Jede Bahnstrecke steht unter einem »Geschmacksmotto«. Sie verbindet Whiskys, entwickelt sich ent-



lang der Strecke weiter und verläuft im Großen und Ganzen von mild zu intensiv.

- Jede Haltestelle steht für einen bestimmten Whisky, eine Whiskysorte oder eine andere Besonderheit. Hier geht es um Single Malts versus Blends, um Besonderheiten im Herstellungsverfahren, um Fass-Finishings. (Zu den wichtigsten Fachbegriffen siehe »Glossar« ab Seite 195.) Jeder Haltestelle im Streckennetz ist ein Whisky zugeordnet, den man im Laden oder in der Kneipe bekommt. Was Sie den einzelnen Haltestellen darüber hinaus entnehmen können, erfahren Sie im Kapitel »Streckennetz-Symbole« ab Seite 13.
- An einigen Haltestellen kreuzen sich Linien. Hier sind (überwiegend) die »Klassiker« der Whiskywelt angesiedelt, weil diese oft mehrere Kategorien bedienen.

Achtung: Durchsage!

Im Streckennetz jeden Whisky der Welt unterzubringen, wäre ein Ding der Unmöglichkeit. Daher soll der Whisky-Geschmacksfahrplan lediglich einer generellen Übersicht dienen. Jede Haltestelle, die in diesem Buch beschrieben wird, verweist wiederum auf artverwandte Whiskys und gibt Hinweise, welche Varianten Sie von dort ausgehend erkunden können.



So nutzen Sie die Streckennetzpläne

Wenn Sie schon Vorkenntnisse haben:

- Machen Sie Ihren Lieblingswhisky an einer der Strecken ausfindig. Wenn er nicht dabei sein sollte, schauen Sie im Register der »weiteren Whiskys« nach (ab Seite 200) und schlagen Sie die entsprechende Seite für den am ehesten vergleichbaren »Start der Fahrt« (ab Seite 18) auf.
- Versuchen Sie es mal mit der Haltestelle, die Ihrem Lieblingswhisky am nächsten liegt: Benachbarte Whiskys sind einander am ähnlichsten.
- Fahren Sie weiter an der Geschmackslinie entlang: Wenn Sie eine Haltestelle erreichen, die Sie nicht mehr so sehr mögen, setzen Sie Ihre Fahrt in die entgegengesetzte Richtung fort.

Wenn Sie abenteuerlustig sind:

- Suchen Sie sich im Streckennetz einen Whisky, den Sie einigermaßen gut kennen.
- Fahren Sie bis ans Ende der Strecke, um eine intensive Version Ihres Lieblingswhiskys kennenzulernen.
- Oder probieren Sie einen Whisky von einer gänzlich anderen Strecke.

Bestellen Sie sich vielleicht erst ein Gläschen davon in einer Bar, statt jedes Mal gleich eine ganze Flasche zu kaufen.

Wenn Ihnen Whisky noch völlig fremd ist:

- Gehen Sie zu den empfohlenen Startpunkten der Strecken ab Seite 18.

Wenn Sie Whisky verschenken möchten:

- Finden Sie heraus, was der Lieblingswhisky des zu Beschenkenden ist.
- Suchen Sie sich einen Whisky von einer der Nachbarhaltestellen aus.

Mehr Vorschläge finden Sie in den »Touren für Fortgeschrittene« (ab Seite 192), aber zuallererst einmal: Viel Spaß!



Der Whisky-Geschmacksfahrplan

Streckennetz-Symbole

Damit Sie sich im Whisky-Geschmacksfahrplan besser orientieren können, ist jede Haltestelle mit einem Symbol für die jeweilige Whiskysorte versehen. Daran erkennen Sie, ob es sich um einen Blend oder um einen Single Malt handelt, welche Herstellungsmethode zu grunde liegt (oder welches Getreide) und um welches Finishing es sich jeweils handelt. Einige Whiskys stammen aus bestimmten Destillerien oder Markenhäusern; andere Eigenschaften werden auf dem Etikett benannt, wie etwa das Finishing in einem Portweinfass.

Achtung: Durchsage!

Wenn an einer Haltestelle eine Marke oder Destillerie steht (z. B. Johnnie Walker oder Jura), bezieht sich die Beschreibung des Whiskys auf den vorherrschenden Stil des Hauses, und es gibt »Probieren Sie mal«-Whiskytipps. Wenn eine Haltestelle in Ihren Ohren besonders nett klingt, Sie an den empfohlenen Whisky aber nicht herankommen, werden die darüber hinaus genannten Whiskys derselben Destillerie Sie ganz bestimmt nicht enttäuschen.



Blend

Das Symbol für den Blend (oder Blended Whisky, dt.: »verschnittener« oder »gemischter Whisky«) verweist – wenig überraschend – auf Whiskys, die aus einer Mischung verschiedener Whiskys bestehen. Üblicherweise werden Single Malts mit Single Grains verschritten, wobei der Grain in aller Regel den Hauptanteil an einem Blend ausmacht, weil er günstiger in der Herstellung ist als der Single Malt. Der Grain kann mit unterschiedlichen Single Malts gemischt werden, von denen jeder seine spezifische Geschmacksnote zum Endergebnis beiträgt. Der sogenannte Master Blender (dt.: »Mischmeister«) kreiert aus den einzelnen Komponenten das natürlich streng geheime Whiskyrezept, auf dessen Grundlage später auch garantiert jede Abfüllung gleich schmeckt. Er kombiniert die besten Eigenschaften der jeweiligen Whiskys zu einem weichen, angenehmen Whiskygenuss. Obwohl Blends gegenüber Single Malts oft als minderwertig belächelt werden, nehmen sie eine besondere Stellung ein: Sie sind sozusagen das Rückgrat der Whiskyindustrie. Blends sind beispielsweise die Grundlage für den Weltruhm des Scotchs – nicht zuletzt dank Johnnie Walker und anderer Kolonialwarenhändler des frühen 19. Jahrhunderts, die ihre ureigenen Mischungen herstellten und in die ganze Welt verkauften. Blends sind bis heute die Grundpfeiler im internationalen Whiskyhandel. Ohne sie gäbe es den ganzen Wirtschaftszweig nicht.



Achtung: Durchsage!

Monkey Shoulder, ein Blended Malt (eine Mischung aus ausschließlich Single Malts), erhält, um in den Whisky-Geschmacksfahrplan zu passen, sowohl das Symbol für den Single Malt als auch das für den Blend.



Finishing

Das »Finishing«-Symbol steht für das spezielle Fass, dessen vorige Verwendung dem Whisky in der Phase der Nachreifung den letzten Schliff verleiht. Die meisten Whiskys reifen in ehemaligen Bourbon- oder Sherryfässern oder in einer Kombination aus beidem. Vor der Abfüllung in Flaschen werden einige Whiskys für besagtes Finishing zusätzlich noch in ein anderes Fass umgefüllt. In dieser Phase nimmt der Whisky den Geschmack des Getränks, das zuvor in dem Fass gelagert hat, umso besser auf. Ein Rumfass beispielsweise verleiht dem Whisky zusätzliche Kokos- und Tropenfrüchtenoten, während ein Portweinfass für ein vollmundigeres Aroma und den Geschmack von dunklen Früchten sorgt. Auch wenn im Grunde jedes Eichenfass für das Finishing geeignet ist, gibt es einige, die häufiger Verwendung finden und deshalb auch im Streckennetz eigens aufgeführt werden: das Portwein-, das Sherry-, das Rumfass sowie die sogenannte Virgin Oak, das noch unbenutzte Eichenfass (siehe Beschreibung der jeweiligen Haltestelle). Einige Destillerien wie Glenmorangie produzieren gleich eine ganze Reihe von Finishings, trotzdem taucht Glenmorangie auf dem Whisky-Geschmacks-



fahrplan entsprechend seines vorherrschenden »Hausgeschmacks« auf.

Sorte

Es gibt unterschiedliche Whiskysorten, je nach Herstellungsmethode und Grundprodukt, auch wenn sie sich alle rechtmäßig Whisky oder Whiskey (irische und US-Schreibweise) nennen dürfen. Whiskys (und Whiskeys) derselben Sorte haben gewisse Geschmacksnuancen und Texturen gemeinsam; die Haltestellen der Strecken verweisen auf genau diese grundlegenden Eigenschaften oder auf bestimmte Zutaten. Für die jeweilige Whiskysorte stehen jedoch Dutzende einzelner Destillerien oder Marken. Zur besseren Orientierung an den Haltestellen werden die »Klassiker« jeder Sorte benannt.

Achtung: Durchsage!

Der besseren Lesbarkeit halber wird die alternative Schreibweise nicht ständig in Klammern ergänzt, sondern unter der Schreibweise »Whisky« verallgemeinert. An der Haltestelle eines (z. B. US-amerikanischen) Whiskies wird die korrekte Schreibweise verwendet.

Single Malt

Single Malt Whiskys sind auf dem Whisky-Geschmacksfahrplan in der Überzahl. Als Single Malt wird ein Whisky bezeichnet, der ausschließlich aus Gerstenmalz hergestellt wird. Wie Sie dem Whisky-Geschmacksfahrplan



Streckennetz-Symbole

entnehmen können, werden Single Malt Whiskys nicht nur in Schottland, sondern auf der ganzen Welt produziert. Trotzdem sind Herstellungsprozess und Techniken in Schottland und bei den sogenannten Neue-Welt-Whiskys identisch und unterliegen den Regeln und Regularien, die für gewöhnlich mit dem Scotch Whisky assoziiert werden. Die Single-Malt-Haltestellen auf dem Whisky-Geschmacksfahrplan stehen für den Charakter, für den die entsprechende Destillerie am ehesten bekannt ist. Abweichende Varianten werden im Begleittext zur Haltestelle beschrieben.

Start der Fahrt

Beim Thema Whisky ist der Einstieg immer am schwierigsten. Wenn Sie aber erst ein paar Sorten probiert und herausgefunden haben, was Sie mögen (oder auch nicht), ist schon ein Riesenschritt getan. Falls Sie sich so gar nicht sicher sind, kann selbst der Whisky-Geschmacksfahrplan nicht helfen, und das Gleiche gilt für Whiskys als Geschenk oder Mitbringsel: Wenn Sie nicht wissen, was der Beschenkte, was die Gastgeberin am liebsten trinkt, könnte es schwierig werden.

Aus dieser Zwickmühle helfen drei auf den Plänen gesondert ausgewiesene Startpunkte, die mit dem Symbol  versehen sind. Wenn Sie keinen Schimmer haben, wo Sie ansetzen sollen, sind diese Haltestellen für den Einstieg perfekt.

Johnnie Walker (siehe auch Seite 35)

Ein fantastischer Einstiegs-Blend für jeden, der erstmals Whisky trinkt oder über eine schlechte Whiskyerfahrung hinwegkommen muss – und was noch besser ist: Man bekommt ihn fast überall auf der Welt in fast jedem Lokal und im Supermarkt. Ein gut trinkbarer, weicher und nicht zu heftiger Whisky, der auf dem Whisky-Geschmacksfahrplan hervorragend als Einstieg geeignet ist. Wenn Sie nicht Whisky pur trinken möchten, ist der



vielseitige Johnnie Walker auch bestens für Cocktails oder – noch besser – für Mischgetränke geeignet.

Einsteigen bitte ...

... wenn Ihnen nach etwas Ausgewogenem, Weichem, Süffigem ist.

Nächster Halt

Steht Ihnen der Sinn nach etwas Vergleichbarem? Fahren Sie in Richtung Norden nach Chivas und weiter nach Bell's für die etwas rustikaleren Noten.

- Möchten Sie etwas Weicheres, Zarteres? Fahren Sie in Richtung Westen nach Famous Grouse und Dewar's.
- Bereit für den komplexeren Geschmack und einen Single Malt? Fahren Sie von Johnnie Walker gen Süden nach Benromach, Glenkinchie und Tamdhu. Die Fahrt führt Sie zu fruchtigeren, süßeren und wunderbar ausgewogenen Single Malts.

Glenfiddich (siehe auch ab Seite 51)

Eine gute Wahl für jeden, der sich erstmals mit Whisky beschäftigt oder nach einer längeren Pause zum Whisky zurückkehren möchte. Für viele gilt dieser Single Malt als Inbegriff des Scotchs, insofern ist Glenfiddich der perfekte Einstieg: Er hat zig Preise gewonnen, ist fast überall erhältlich und hat eine ganze Reihe spannender Eigenschaften.



Einstiegen bitte ...

... wenn Sie sich mit Single Malts vertraut machen möchten. Dieser Whisky macht Sie mit dem Geschmack und Stil eines Single Malts bekannt, ohne dabei zu heftig oder brutal zu sein.

Nächster Halt

- Etwas Vergleichbares gefällig? Fahren Sie südwärts nach Glenlivet!
- Etwas Ähnliches, aber Leichteres? Fahren Sie südöstlich nach Glenrothes.
- Etwas Lieblicheres? Ab in den Norden zum Kentucky Straight Bourbon.

Highland Park (siehe auch ab Seite 89)

Der perfekte Einstieg in die Welt der Single Malts mit Torfraucharoma. Wenn Sie die Vorstellung von einer Prise Rauch im Whisky nicht abschreckt, sondern sogar interessiert, ist der Highland Park ein fantastischer Ausgangspunkt. Die ausgewogene rauchige Note ist mit herrlicher Süße gepaart.

Einstiegen bitte ...

... wenn Sie ausprobieren wollen, wie viel Torf Sie vertragen, aber nicht gleich in die Vollen gehen wollen.

Nächster Halt

- Mehr von der Sorte? Fahren Sie auf der Küstenlinie östlich nach Jura.
- Noch mehr Torf und Rauch gefällig? Fahren Sie mit



Start der Fahrt